

My little Baby, my little Star

Der Baby Boom in der Organisation 13

Von Levi

Kapitel 1: Ich will ein Baby! Egal Wie !!! (Roxas X Axel)

Roxas war etwas mulmig zu mute als er nach Hause kam.

Nach dem Treffen mit Sora war er zwar motiviert, doch kam ihm erste Zweifel.

Gut sollte Axel einverstanden sein, war das auf der einen Seite gut und auf der anderen Seite schlecht.

Und das Schlechte war berechtigt.

Denn sollte das Kind vom Charakter nach Axel kommen, dann überleben das die ganzen Kingdom Hearts

Welten nicht. Und Roxas auch nicht. Außerdem sollte ein Kind sehr bedacht gezeugt werden. Es muss geplant

und außerdem auch in die Beziehung passen. Sonst geht das nicht.

Etwas aufgeregt drehte Roxas den Schlüssel im Schloss um und machte die Tür auf.

Axel war also da. Gut konnte er gleich darüber reden. Er betrat die Wohnung der Beiden und sah sich um. Der Fernseher lief und Roxas zog sich seinen Mantel aus. Was war los? Sonst besprang Axel ihn sofort und nun gar nicht.

Als der Blonde einen Blick ins Wohnzimmer warf bekam er einen riesigen Schock. Was für eine Unordnung.

Überall lag Müll auf dem Tisch türmten sich die schmutzigen Teller und Tassen. Wie konnte ein Einzelner Mensch es schaffen in 2 Stunden so eine Unordnung zu machen. Auf dem Sofa saß Axel. Nur im Hemd und Shorts. In einer Hand hielt er eine Zigarette und in der anderen eine Flasche Apfeln. „Was zum Teufel machst du da?“, fragte Roxas geschockt. Axel sah ihn an. „Hach Roschasch. Da ischt ja mein Schatzüüüüüüüüü!“ säuselte er. Roxas Augen weiteten sich. Oh Gott. Axel war sturzbesoffen. Also hieß das Flucht ergreifen.

Roxas machte auf dem Absatz kehrt und setzte sich in Bewegung. Er hatte es einmal erlebt, das Axel betrunken

War.. Roxas schüttelte sich bei dem Gedanken. Gut es war ziemlich erregend und es war auch toll, als Axel ihn

Hemmungslos und wild auf dem Tisch nahm, der danach zusammenbrach. Aber der Gestank von Alkohol war für Roxas abstoßend.

Doch plötzlich spürte er Axels Hände in seinem Schritt. OH nein diesmal nicht. Der Blonde befreite sich aus den

Händen. „Wasch denn losch. Jetscht zick nischt.“, meinte Axel missmutig. „Du bist mir

zu besoffen!“, entgegnete Roxas. „Ach jetscht komm schon!“, quängelte der Rothaarige.

Doch dann kam den Blonden eine Idee. Fragen wir Axel einfach wenn er besoffen ist. Somit hatte er eine erste

ehrliche Reaktion. Denn Axel war sehr ehrlich wenn er besoffen war.

Roxas drehte sich zu Axel und meinte ungestüm: „Ich will ein Kind von dir.“

Axel verzog das Gesicht. „Wozu willst du sowas haben. Das geht doch gar nisch.“, säuselte Axel.

„Und wie das geht. Bei Sora und Riku hatts auch geklappt. Also was hältst du davon!“

Roxas wollte eine ehrlich Antwort haben. Das war Axel ihm schuldig.

„Isch will kein Gör. Das schreit schon viel und dasch schlimmschte ischt, dasch esch unsch beim Schex Naschts und am Tag schtört. Isch will keinen Schreihalsch im Hausch!“, sagte Axel und umarmte den total geschockten Roxas. „Und jetscht lasch unsch liebe machen!“

Doch sein Schatz sah immer noch geschockt gerade aus. So sieht Axel das also. Seine Aussagen brachten Roxas zum weinen. Er konnte es nicht fassen, dass Axel den Sex über eine gemeinsame Familie stellt.

Er stieß Axel von sich und gab ihm eine schallende Ohrfeige.

„Ich hasse dich!“, schrie er verweint und schloss sich im Schlafzimmer ein, während Axel nur da stand und sich fragte was los war.

Nach einiger Zeit kam Roxas halb verheult aus dem Schlafzimmer wieder heraus und schaute sich um. Gut Axel

war bestimmt eingeschlafen. Er schnappte sich seinen Mantel und ging hinaus auf die Straße. Es war ein frischer Herbsttag und der Wind wehte eisige Winde in Roxas Gesicht. Er war immer noch tief gekränkt. Axel konnte auch so etwas von unsensibel sein. An einer Ampel blieb er stehen und sah nach Vorne. Ein kleines Kind spielte an der Straße und seine Mutter und sein vater kamen ihm nach. Plötzlich wünschte sich Roxas das diese Personen Axel ,er und ihr Kind waren. Aber das war ja nun geplatzt. Wie eine Seifenblase oder vielleicht auch nicht. In dem Blonden keimte eine böse Vorahnung auf. Er wollte ein Kind. Axel anscheinend nicht. Also bekam er das Kind ohne ihn...

„Du willst was?“, meinte Riku erschrocken.

„Sag es nochmal!“, erwiderte Roxas.

„Du willst was?“, fragte der Silberhaarige erneut.

„Ich werde Axel das Kind unterschieben. Ich will eins von ihm. Und wenn er nicht will, dann zwinge ich ihn

dazu!“, sagte der Blonde entschlossen. „Bist du sicher? Axel wird nicht erfreut sein, wenn er das mitkriegt.“, sagte Sora, der nebenbei mit Nicki spielte. „Das ist mir doch egal. Er hat mich verletzt!“, beteuerte der Blonde.

„Das musst du wissen. Also ich hätte Sora eine Standpauke gehalten, wenn er mir so gekommen wäre!“, sagte Riku entschlossen. „hör mal das war ja auch so. Nicki war in gewisser Hinsicht ein Unfall. Ich ging zu Yen Sid und trank den Saft. Und kaum bin ich zu Hause um mit dir darüber zu reden, legst du mich flach!“, murrte Sora.

Riku dropte. „Ist jetzt auch egal Hauptsache der Kleine ist da...!“, sagte der Silberhaarige.

Plötzlich hörte man ein Handy klingeln. Roxas Gesicht verfinsterte sich. Das war Axel. Doch er dachte nicht daran ranzugehen. Na das wäre ja noch schöner.

Sollte Axel doch schmollen.

Schon seit einiger Zeit versuchte Axel Roxas zu erreichen. Er wusste nicht was er getan hatte.

Seine Wange schmerzte. Und war ziemlich rot und geschwollen. So fest hatte Roxas ihn noch nie

geohrfeigt. Da muss er schon was schlimmes gesagt haben. Und das schlimmste war, er wusste nicht was.

Und nun ging Roxas nicht an sein Telefon. Also versuchte der Rothaarige als nächstes bei Saix. Doch da bekam er nur eine gewaltige Abfuhr. Als er dann bei Marluxia anrief, war es nicht anders. Erst als er bei Demyx klingelte und erfuhr was los war, bekam er einen gewaltigen Schock. Roxas wollte ein Kind? Von ihm??

Er ließ Demyx nichtmal ausreden, sondern legte auf und griff sich seine Jacke.

„Ihr habt doch keinen Schimmer was für gemeine Sachen er zu meiner Vorstellung gesagt hat!“

Roxas war mehr als sauer, da weder Riku noch Sora ihn verstehen wollten.

„Er war im Suff. Da erzählt man so einiges.“, sagte Riku. „Du solltest mit ihm reden!“, sagte Sora.

„Ach ihr habt doch keine Ahnung wie ich mich fühle!“, schrie Roxas und lief mit seiner Jacke nach draußen.

„Und wieder geht er sich ausheulen!“, sagte Riku genervt. „Tja so ist das!“, sagte Sora und stand auf.

„Rufst du Axel an oder ich?“, meinte der Braunhaarige. Nicki sah beide an und fing an zu grummeln.

Er hasste es wenn ihm seine Mama nicht beachtet. „Wieso ich. Es ist mir eigentlich wurscht, was die

Beiden machen!“

„Och nun sei nicht so. wenn du das übernimmst dann habe ich heute Nacht eine Überraschung für dich!“, schnurrte Sora. Und schon konnte Riku nichts mehr aufhalten. Das Angebot von Sora stand und das würde er sich nicht mehr entgehen lassen. Seit der Geburt von Nicki hatte ihn Sora nicht mehr rangelassen.

„Okay ich mache das!“, sagte er und zückte sein Handy. Es tutete eine Weile bis Axel ranging. Riku hielt sich nicht lange auf ,sondern sagte Axel nur den Ort wo er Roxas finden konnte und legte auf.

„Das ging aber schnell!“, meinte der Blauäugige überrascht. „Tja so schnell geht’s bei mir!“, lachte Riku.

Und nun schnell nach Hause.

In der Zwischenzeit hatte es angefangen zu schneien. Die kleinen Flöckchen fingen an auf den weinenden Roxas niederzugehen. Er war auf den große Platz, der in der Mitte von Twilight Town war, gelaufen und hatte angefangen zu weinen. Keiner verstand ihn. „Weinst du Roxas?“, sagte eine bekannte Stimme hinter ihm.

Der Blonde richtete sich auf und drehte sich zu Axel um.

„Was willst du denn?“, sagte er schroff. „Mit dir reden!“, sagte der Rotschopf.

„Ach willst du mir wieder sagen, dass du keine Kinder haben willst? Das du lieber Sex willst als so ein plärrendes Balg zu haben!“, schrie Roxas ihn an.

„Das habe ich gesagt?“, fragte Axel überrascht. „Ja hast du oder was meinst du warum du die rote Wange hast?“, sagte der Blonde.

„Tut mir leid, ich war hackedicht. Da rede ich vieles.“, meinte er als Entschuldigung und nahm den Kleinen in die Arme. „Es tut mir wirklich leid. Und ähm..! Er brach ab und wurde etwas rot. Roxas sah auf. „Und ähm?“ , hackte er nach. „Ich würde mich freuen, wenn wir beide also du und ich ein Kleines.....Baby...haben würden...!“ , stotterte Axel. Gut er wollte nicht wirklich ein Kind, aber manchmal musste man im Leben in den sauren Apfel beißen. Er schüttelte sich leicht, als ihm der Gedanke von einem plärrenden Gör ins Gesicht kam. Aber das strahlende Gesicht seines Liebsten ließen ihn die Sorgen vergessen. Roxas drückte sich eng an Axel. „Danke...Danke!“ , sagte der Blonde und weinte vor Glück. Die erste Hürde war geschafft. Nun heißt es nur noch Kinder kriegen. Und nichts und niemand würde Roxas jetzt noch davon abhalten. „Ähm du wirst auch deinen Spaß haben. Denn wir müssen drei Tage lang so viel Sex wie möglich haben!“ , sagte der Blonde errötend. Und schon war Axel wieder oben auf. „Echt jetzt?“ , fragte Axel und Roxas nickt nur. „gut dann geht's gleich morgen zu dem alten Knacker!“ , sagte Axel voller Zuversicht. Der Schnee viel immer noch auf die Beiden als der Blonde sich an seinen Liebsten drückte und beide sich auf den Weg nach Hause machten. „Ich liebe dich Axel!“ , flüsterte der Blonde.

Währenddessen war Riku alles andere als begeistert davon, was Sora nun mit der Überraschung meinte. Der Brünette kam einfach nur mit einem Essen ans Bett. Er schaute etwas komisch als er Riku nackt im Bett vorfand. Nicht einmal die Enttäuschung seitens des Silberhaarigen bemerkte er. Und somit musste Riku eine weite Nacht ohne Soras Sexnähe auskommen. Lange würde er das aber nicht mehr aushalten.

~ to be coniunture ~